

Spannendes Interview mit zwei Missionarinnen,

im deutschsprachigen Raum ist die Arbeit der Frauengebetsbewegung (FGB) in unterschiedliche Regionen aufgeteilt, die jeweils von einer Regionalverantwortlichen geleitet werden. Mein Name ist Annette Quantz und ich bin verantwortlich für die Region Pfalz. Neben der Begleitung der Gebetskreise und dem Verteilen der Missionsnachrichten, organisiere ich Gebetstage und Missionstagungen mit Missionarinnen. Mitte Juni 2024 hatten wir so einen Gebetstag an dem zwei Missionarinnen von ihrer vielfältigen Arbeit berichteten. Wir wurden mit hineingenommen in den Reichtum und die Unterschiedlichkeit der Kulturen in denen sie leben und der Menschen denen sie vor Ort begegnen. In ihren Berichten spürten wir förmlich die herrliche Vielfalt von Gottes Schöpfung, aber auch die Armut, Einfachheit und Not an vielen Orten der Welt.

Aber wie geht es den Missionarinnen, wenn sie selbst an einem Gebetstag berichten? Ihre Antworten können Sie hier nachlesen:

Liebe **Karin**, du lebst zurzeit in Deutschland aber dein Herz ist zweigeteilt. Hier und in Griechenland. Wenn du nun eine Anfrage zu einem Missionstag bekommst, was ist deine erste Reaktion darauf?

Ich freue mich riesig und würde mich am liebsten gleich anmelden. Muß aber vorsichtig sein und das erst mit meiner Mam und Schwester absprechen.

Liebe **Ulrike**, du kommst gerade aus Afrika zum Heimataufenthalt. Wie bereitest du dich auf die Zeit in Deutschland vor und was geht dir durch den Kopf, wenn du in den Flieger nach Deutschland steigst?

Meistens bin ich gedanklich noch ganz in der Arbeit vor Ort, wenn der Heimataufenthalt in Deutschland schon näher rückt. Einige Monate vor dem Heimataufenthalt notiere ich Stichpunkte und Ideen hinsichtlich eines Themas, das ich dann als Vortrag für den Reisedienst ausarbeite. Es sind meistens Themen, die mich selbst während des Einsatzes beschäftigen. In meiner Gastkultur sind Besuche sehr wichtig, sodass ich vor der Abreise genügend Zeit für Abschiedsbesuche einplanen muss.

Liebe **Karin**, wie bereitest du dich auf deinen Bericht vor? Was sind deine Schwerpunkte oder auch Sorgen, die dich bei der Vorbereitung beschäftigen?

Da ich früher sehr viel Promotion für meine Mission weltweit gemacht habe, habe ich Routine und bin auch sehr flexibel. Ich sehe die Situation vor Ort, die Zuhörerschaft, den geistlichen Hintergrund und dementsprechend gestalte ich spontan meinen Beitrag. Mein Gebet ist immer, dass ich geführt werde vom Geist Gottes und leihe mir dazu Seine Ohren und Augen, bitte um Einfühlungsvermögen und Weisheit. Ich bete, dass die Zuhörer angesprochen und verändert werden und Gott besser kennenlernen – denn es geht ja um IHN!

Liebe **Ulrike**, wo erlebst du den größeren Kulturschock, wenn du aus Afrika ausreist, oder wenn du in dein Einsatzort zurückfliegst und warum ist das so?

Ich tendiere fast zu sagen, dass ich in D mehr Kultur“chock“ erlebe, oder kulturelle Unterschiede wahrnehme, als in Benin. Dabei fallen die negativen Unterschiede schneller auf. Ich schätze dann in D umso mehr die positiven Seiten der Gastkultur.

Liebe **Karin**, was ist dir an so einem Missionstag wichtig? Was bewegt dich, wenn du all die Beterinnen und Freunde siehst, die vor dir sitzen und dir zuhören?

Mir ist wichtig, dass Gottes Herz schlägt, ER im Mittelpunkt steht und Jeden berührt mit Seinem Missionsgeist. Wenn ich die Beter vor mir sehe, berührt mich das zuallererst, da mir die Opfer vor Augen stehen und dass sie nicht so privilegiert sind und selbst unterwegs sein können und dabei Gottes Tun vor Ort kennenlernen können. Sie tun es im Gehorsam Seinem Auftrag gegenüber.

Liebe **Ulrike**, wie entscheidest du welche Anfragen du annimmst oder ablehnst? Gibt es da Vorgaben von deiner Missionsgesellschaft? Hast du persönliche Vorlieben für eine Region?

Vorgaben gibt es nicht. Ich finde es allerdings sinnvoll, vorrangig Dienste in meiner Region bzw. Süddeutschland anzunehmen. Grundsätzlich bin ich aber offen für jeden Ort, wenn er zeitlich irgendwie in die Planung passt. Wenn ich mir nicht sicher bin, bete ich um Klarheit.

Liebe **Karin**, gibt es Tipps oder Ratschläge an uns als Verantwortliche, wie wir unsere Missionstage besser gestalten könnten? Gibt es etwas, was du dir bei der Vorbereitung oder Durchführung wünschst und bisher vermisst hast?

Ihr habt es großartig gemacht – viiiiielen Dank für all Euren Einsatz. Wenn ich was anmerken darf dann, dass weniger mehr ist – mir brummte echt der Kopf am Ende. Dann immer wieder Gebet dazwischen und nicht genug Freiraum zur Begegnung außer bei den Mahlzeiten. Für mich kam das ein wenig zu kurz. Ich denke, dass 2 Missionare genug wären - einer morgens der andere mittags.

Liebe **Ulrike**, wie geht es dir persönlich auf so einem Gebetstag? Gibt es etwas, was du dir wünschst oder bisher vermisst hast?

Jeder Gebetstag läuft anders ab und ich versuche, mich auf die Beterinnen einzustellen. Es ist ja meistens eine sehr wohlwollende Atmosphäre und man spürt die Verbundenheit mit den Beterinnen. Schön finde ich, bei Gebetstagen auch andere Missionarinnen und deren Arbeit kennenzulernen.

Gibt es noch etwas, was ihr uns sagen möchtet? Etwas, was euch beide bewegt, wenn ihr an die nächsten Jahre und Jahrzehnte denkt?

Karin: Das Morgen ist in Gottes Hand - ich denke, dass Jesus bald wieder kommen wird und dass ich bis dahin Seinen Willen für mich erkenne und auch tun will egal wo. Kraft von oben ist dabei genauso wichtig wie die Liebe die über allem steht. Danke für Euer begleiten. Dass du und Stefan euch so wunderbar ergänzt, war für mich ein extra großer Segen – Stefan ist ein wahrer Diener Gottes – DOULOS!!

Ulrike: Es ist ein riesiges Geschenk zur FGB zu gehören! Ich finde es wichtig, weiterhin die Singles im Gebetsfokus zu haben. Für sie ist es oftmals schwieriger, regelmäßige Gebets- und Austauschpartner zu finden. Als Ehepaar bietet man sich gegenseitig Rückhalt.

Ganz herzlichen Dank für eure ehrlichen Antworten.

Wir wünschen euch weiterhin Gottes reichen Segen für euren so wertvollen Dienst.

Annette Quantz, FGB Regionalverantwortliche Pfalz

Schließen auch Sie sich einer Gebetsgruppe an!

Annette Quantz fgb-a.quantz@web.de

FGB Siegen info@fgb-weltweit.org

<https://fgb-weltweit.org/>